

## MANDATSTRÄGER

Vorstand  
neu gewählt

Schleswig. Auf der Jahreshauptversammlung der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU (KPV) wählten die Mandatsträger die Bundestagsabgeordnete Petra Nicolaisen erneut einstimmig zur Kreisvorsitzenden; zu ihrer Stellvertreterin wurde Justizministerin Sabine Sütterlin-Waack bestimmt. Der Vorstand wird komplettiert durch die Beisitzer Elke Bielfeldt, Timo Petersen, Thomas Jepsen, Holger Braaf und Mario de Vries sowie Schriftführer Heiko Matthiesen. Der Kreisverband der Kommunalpolitischen Vereinigung der CDU ist ein Zusammenschluss aller Mandatsträger im gesamten Kreisgebiet, vom Ausschussmitglied auf gemeindlicher Ebene bis zu den Kreistagsabgeordneten. *vm*

## KIBIS

Ny selvhjælp  
gruppe i  
Slesvig

Slesvig. Kibis i Slesvig har grundlagt en selvhjælpsgruppe for folk med burnout eller udbrændthed. Er man ramt af sygdommen og ønsker at snakke med andre, der står i en lignende situation, har man mulighed for det hver anden tirsdag i de lige uger kl. 19 på café TiLo, Lollfuß 48. Næste gang er tirsdag den 5. februar. *nh*

## ARBEJDSMARKED

Rådgivning  
i Nibøl

Nibøl. Mandag den 4. februar tilbyder rådgivningskontoret Frau & Beruf Region Nord individuel rådgivning med arbejdslivet som overskrift. Kl. 9.30-15 sidder rådgiver Meike Hansen klar i »Familienbildungsstätte« i Uhlebüller Straße 22 i Nibøl, hvor kvinder gratis kan komme og få svar på spørgsmål omkring eksempelvis tilbagevenden til arbejdsmarkedet, deltids- og minijob, uddannelse, truende arbejdsløshed eller konflikter på arbejdspladsen. Hver rådgivning tager ca. en time, og det er nødvendigt at tilmelde sig senest fredag den 1. februar. *tf*

## KURSUS

Lær at leve  
med demens

Nibøl. Torsdag den 7. februar begynder et kursus for demenspatienter og deres pårørende, som plejecentret, Pflagestützpunkt, under Nordfrislands Amt står for. Kurset begynder kl. 19 og finder sted i »Begegnungsstätte«, Friedrich-Paulsen-Str. 68 i Nibøl. Det kører over fem torsdag aftener. Kursusleder er Catharine Meseritzer, der giver praktiske tips og hjælp til at forstå og desuden vejleder pårørende i, hvordan de kan lette deres hverdag med den demente. Kurset er gratis, men forudsætter tilmelding til Pflagestützpunkt. *nh*

## Wenn ein Sinn ausfällt

Schulklassen erhalten beim Projekt »Von hier an blind« Einsicht in die Welt der Sehbehinderten.

## EINSCHRÄNKUNG

Volker Metzger  
vm@fla.de

Schleswig. Wie ist es eigentlich, wenn die eigene Sehkraft stark eingeschränkt oder gar nicht vorhanden ist? Viele Schleswiger Grundschüler haben derzeit die Möglichkeit, um hautnahe Antworten auf diese Frage zu bekommen.

Denn - was eignet sich besser dafür, als in einem Selbsttest entsprechende Erfahrungen zu sammeln. Den Rahmen dafür bietet das Projekt »Von hier an blind«, bei dem das Jugendzentrum (JuZ) gemeinsam mit dem »Landesförderzentrum Sehen« (LfS) noch bis zum Ende der Woche Schulklassen ab der 4. Klasse die Gelegenheit gibt, sich eingehend mit dem Thema Sehbehinderung auseinanderzusetzen.

## Hemmungen abbauen

»Wir möchten gerne das Lebensumfeld der Sehbehinderten stärker sensibilisieren, wobei es vor allem darum geht, Hemmungen abzubauen und zu überwinden«, erläuterte Annette Hallenberger vom LfS die Zielsetzung. Sich bewusst zu werden, was es bedeute, wenn »einer unserer Sinne ausfällt«, sei dabei von großer Bedeutung, so Hallenberger.

Für Jugendzentrums-Leiterin Sandra Martensen geht es vornehmlich darum, dass die Schulkinder »mit einem anderen Blick auf das Thema schauen«. Das Projekt, im Zweijahres-Rhythmus angeboten, sei von Nachhaltigkeit geprägt, wie viele Rückmeldungen zeigen würden. »Wir werden immer einmal wieder von Schülern, die dabei waren, auf das Projekt angesprochen und bekommen zu wissen, wie gut es ihnen gefallen hat.«

## Besondere Rolle

Rund 1000 Menschen mit unterschiedlichen Ausprägungen einer Sehstörung werden landesweit derzeit aktiv vom LfS in ihrem Alltag unterstützt.

Eine von ihnen ist Annika Jacobsen aus dem nordfriesischen Bondelum, der bei diesem Projekt eine ganz besondere Rolle zukommt. Sie kennt beide Projektpartner aus eigener Erfahrung und steht bei der Umsetzung an der Schnittstelle.

Die 21-Jährige, die bei einem Un-

“

Die Wertschätzung, die ich den Kindern entgegengebracht habe, bekam ich auch zurück. Normalität ist gut und hilfreich.

Annika Jacobsen



Annika Jacobsen verlor bei einem Unfall vor einigen Jahren ihr Sehvermögen. Die 21-Jährige steckt derzeit in der Endphase ihrer Ausbildung zur Erzieherin und beteiligte sich an dem Projekt »Von hier an blind«, das Fünftklässlern die Gelegenheit bietet, sich mit dem Thema »Sehbehinderung« zu befassen. Fotos: Tim Riediger

fall vor einigen Jahren das Sehvermögen verlor und seither nur noch zwischen hell und dunkel zu unterscheiden vermag, ist im letzten Drittel der Erzieher-Ausbildung und kennt das JuZ aus ihrer Zeit als Praktikantin.

»Hemmschwellen abbauen, klappt am besten, wenn man sich besser kennenlernt«, berichtet Annika Jacobsen über die Erfahrungen ihrer insgesamt elfwöchigen Mitarbeit in der Jugendeinrichtung in der Wiesenstraße. Am Ende stand für sie die Erkenntnis: »Die Wertschätzung, die ich den Kindern entgegengebracht habe, bekam ich auch zurück. Normalität ist gut und hilfreich.«

## Luft nach oben

Angesprochen auf die besonderen Herausforderungen in Alltags-Situation in Schleswig hatte die angehende Erzieherin einige Verbesserungswünsche:

»Auf meinem Schulweg durch die Stadt würden mir mehr Ampel, die

Signale geben können, sehr gut weiterhelfen. Oder auch mit leichten Wölbungen versehene Bodenfliesen dienen als gute Orientierungshilfe.«

Aber auch in Blindenschrift verfasste Hinweis-Schilder an und in öffentlichen Gebäuden wie dem Rathaus und den Museen oder auch Stadt- und Busfahrpläne seien eher selten bis gar nicht zu finden.

## Abhilfe schaffen

In diesem Punkt könnte es aber vielleicht schon bald Abhilfe geben.

Julia Pfannkuch, im Rathaus mit der Leitung des Fachbereichs Bildung, Kultur und Ordnung betraut, versicherte, das große Thema »Barrierefreiheit« im Rathaus noch stärker in den Fokus von Verwaltung und Politik heben zu wollen.

»Ziel muss es sein, Stück für Stück einen entsprechenden Aktionsplan zu verfassen.« Schließlich habe sich Deutschland im Rahmen der UN-Menschenrechtskonvention

## RESUME

Howdan er det egentlig at være svagtseende eller blind? Netop de spørgsmål har mange slesvigske skoleelever lige nu mulighed for at få svar på.

Gennem projektet »Von hier an blind« kan skoleeleverne på tættest hold erfare, hvordan man gebærder sig som blind.

Projektet, der skal give eleverne indsigt i det at have et synshandicap, er lavet i et samarbejde mellem Jugendzentrum (JuZ) og Landesförderzentrum Sehen (LfS). Projektet kører til slutningen af ugen for Slesvigs 4. klasser.

zur Barrierefreiheit verpflichtet, so Pfannkuch.

## Auf Erkundung

Am Montag erkundeten in kleine Gruppen aufgeteilt und mit Augenbinden oder besonderen Brillen ausgestattet, 19 Schüler des fünften Jahrgangs der Bruno Lorenzen-Schule die Räumlichkeiten des Jugendzentrums.

An verschiedenen Stationen hatten sie die Gelegenheit in die Welt der Blinden einzutauchen. Ob Brötchen schmieren, Saft einschenken, Spiele spielen, Bilder malen, Sätze schreiben oder sich im Haus zurechtfinden, wobei es Treppen zu steigen oder die Toilette aufzusuchen galt - schulalltägliche Dinge eben, die für die Kinder zu besonderen Herausforderungen wurden.

## Viele Fragen

Bei der abschließenden Gesprächsrunde stand dann Annika Jacobsen im Mittelpunkt des Interesses der Fünftklässler.

»Können Blinde schwimmen, Handball oder Fußball spielen und gibt es auch Harry Potter-Bücher in Blindenschrift?« waren nur einige von vielen Fragen, die sie beantwortet durfte.

Für Klassenlehrer Christoph Peteret stand am Ende jedenfalls fest: »Meine Schüler haben erkannt, wie es ist, wenn man eine Einschränkung hat und können jetzt ihr Verhalten gegenüber Blinden leichter anpassen.«



Schüler des fünften Jahrgangs der Bruno Lorenzen-Schule hatten in den Räumlichkeiten des Jugendzentrums Gelegenheit in die Welt der Blinden einzutauchen.